

Inhaltsverzeichnis

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	XV
--	----

Teil 1. Das Urteil

Übersicht über die Urteilsarten	1
§ 1 Das Rubrum	2
1. Aktenzeichen	2
2. Verkündungsvermerk, § 315 III	2
3. Überschrift, § 311 I	2
4. Bezeichnung der Parteien, ihrer gesetzlichen Vertreter und der Prozessbevollmächtigten, § 313 I Nr. 1	2
5. Betreff	6
6. Bezeichnung des Gerichts und der Richter, § 313 I Nr. 2	6
7. Schluss der mündlichen Verhandlung, § 313 I Nr. 3	7
8. Bezeichnung der Urteilsart	7
§ 2 Der Tenor zur Hauptsacheentscheidung, § 313 I Nr. 4	9
I. Grundsätzliches zur Tenorierung, insbesondere § 308 ZPO	9
1. Knapp	9
2. Eindeutig	9
3. Vollstreckungsfähig (bei Leistungsurteilen)	10
4. Erschöpfend	10
5. Begrenzung durch die Parteianträge, § 308 I („ne ultra petita“)	10
II. Klageabweisende Urteile	11
III. Klagestattgebende Urteile	12
1. Leistungsurteile	12
2. Feststellungsurteile	13
3. Gestaltungsurteile	13
IV. Nur teilweise stattgebende Urteile	14
V. Nebenforderungen	14
1. Zinsen	15
2. Kosten	16
§ 3 Die Kostenentscheidung	17
I. Die Kostenentscheidung als Kostengrundentscheidung	17
II. Grundbegriffe des Kostenwesens	18
1. Kostenentscheidung	18
2. Prozessualer Kostenerstattungsanspruch	18
3. Materiellrechtlicher Kostenerstattungsanspruch	18
4. Kostenschuld der Parteien gegenüber der Staatskasse	18
5. Kostenpflicht der Partei gegenüber dem eigenen RA	19
6. Kostenfestsetzung	19
7. Prozesskosten	19
III. Die Grundsätze der Kostenentscheidung	20
1. Urteile mit und (ausnahmsweise) ohne Kostenentscheidung	20
2. Überblick über die gesetzliche Regelung	21
3. Der Grundsatz der einheitlichen Kostenentscheidung	22

IV. Die Kostenentscheidung bei vollem Unterliegen, § 91	24
1. Fehlen einer wirksamen Bevollmächtigung	25
2. Fehlen der Parteifähigkeit (zB Erbengemeinschaft) oder der Existenz von Anfang an	26
3. Wegfall der Parteifähigkeit während des Prozesses	27
V. Die Kostenentscheidung bei teilweisem Obsiegen und Unterliegen, § 92	29
1. Verhältnismäßige Teilung (Quotierung), § 92 I S. 1	30
2. Kostenaufhebung, § 92 I S. 2	34
3. Voll auferlegen, § 92 II	35
§ 4 Der Ausspruch über die vorläufige Vollstreckbarkeit	37
I. Urteile mit und (ausnahmsweise) ohne solchen Ausspruch	37
1. Grundsatz:	37
2. Ausnahmen	37
II. Ohne Sicherheitsleistung, § 708	38
1. Der Tenor i. F § 708	39
2. Die Abwendungsbefugnis, § 711	40
III. Gegen Sicherheitsleistung, § 709	46
1. § 709 S. 1 und 2 (die Hauptfälle)	46
2. § 709 S. 3	48
IV. Vollstreckungsschutzanträge	49
§ 5 Der Tatbestand, § 313 I Nr. 5	49
I. Die Aufgaben des Tatbestands	49
1. Objektiver Bericht über den Sach- und Streitstand	50
2. Objektivität des Tatbestands	51
3. Die Beweisfunktion, § 314	53
II. Der Aufbau des Tatbestandes	54
III. Beispiele	59
1. Grundfall: Der (nur) zum Haftungsgrund umstrittene Verkehrsunfall	59
2. Aufbauskitze: Klage und Widerklage haben einen gemeinsamen Sachverhalt	61
3. Aufbauskitze: Klage und Widerklage haben verschiedene Sachverhalte	61
IV. Häufige Fehler. Ratschläge	61
1. Häufiger Fehler: Keine klare Trennung von Unstreitigem und Streitigem	62
2. Falsche Gewichtung	62
3. Unzulässige Wertungen, Vorwegnahmen von Auslegungen, juristische Schlussfolgerungen	62
4. Verweisungen	63
5. Sprachliche Differenzierung: Vortrag streitiger Tatsachen/Rechtsansichten	63
6. Wann den TB im Klausurfall niederschreiben?	63
§ 6 Die Entscheidungsgründe	64
I. Grundsätzliches	64
1. Aufgabe der Entscheidungsgründe	64
2. Art und Weise der Darstellung	66
II. Der Aufbau der Entscheidungsgründe	67
1. Voll stattgebende Urteile	68
2. Voll abweisende Urteile	70
3. Teilweise stattgebende Urteile	71
III. Häufige Fehler. Ratschläge	72
1. Die Anspruchsgrundlage	72
2. Wie ausführlich begründen? Subsumtionstechnik. „Echo-Prinzip“	73
3. Das Hilfsgutachten	74
§ 7 Überblick über die Urteilsarten	75
I. Endurteile	76
1. (Voll-)Endurteil, § 300	76

2. Teilurteil, § 301	77
3. Anerkenntnisurteil, § 307	79
II. Zwischenurteile	81
1. Unechte Zwischenurteile gegenüber Dritten, §§ 71, 135 II, 387, 402	81
2. Zwischenurteile, § 280	82
3. Zwischenurteile, § 303	82
4. Grundurteil, § 304	82
III. Vorbehaltsurteile, §§ 302, 599	84
1. Vorbehaltsurteil gemäß § 302	84
2. Vorbehaltsurteil gemäß § 599	85

Teil 2. Die Hauptgebiete des Zivilprozesses

§ 8 Die objektive Klagenhäufung, § 260	89
I. Überblick	89
II. Die kumulative Klagenhäufung	91
III. Die eventuelle Klagenhäufung (Haupt- und Hilfsantrag)	94
1. Die Bedeutung der Bedingung	94
2. Das Prüfungsschema	96
3. Das Urteil bei eigentlicher Eventualhäufung	99
4. Die uneigentliche Eventualhäufung	102
5. Unechte Eventualhäufung: Klage auf Erfüllung, „hilfsweise“ auf Schadensersatz	103
6. Der Tatbestand	105
7. Die Entscheidungsgründe	106
IV. Die alternative Klagenhäufung	107
§ 9 Die Klageänderung	107
I. Die Fälle der Klageänderung	107
II. Die Zulässigkeit der Klageänderung	108
III. Die klageauswechselnde Klageänderung	110
1. Die Klageauswechslung ist zulässig	110
2. Die Klageauswechslung ist unzulässig	114
IV. Die nachträgliche objektive Klagenhäufung	119
V. Die Klageänderungsfälle gem. § 264 Nr. 2 und 3	120
1. Die Klageerhöhung gem. § 264 Nr. 2	121
2. Die Klageermäßigung iSv § 264 Nr. 2	121
3. Die Antragsanpassung gem. § 264 Nr. 3	123
§ 10 Die Veräußerung der streitbefangenen Sache, §§ 265, 266	124
I. Grundsätzliches	124
II. Der Kläger veräußert	127
1. Verfahrensfortgang, Konsequenzen für den Kläger und das Urteil	127
2. Möglichkeiten der Prozessbeteiligung für den Rechtsnachfolger C	130
3. Welche Wirkungen hat das rechtskräftige Urteil zwischen den alten Parteien K/B für den Rechtsnachfolger C?	132
III. Der Beklagte veräußert	132
1. Möglichkeiten des Klägers gegen den veräußernden Beklagten	132
2. Möglichkeiten der Prozessbeteiligung für und gegen den Rechtsnachfolger C.	133
3. Welche Wirkungen hat das rechtskräftige Urteil zwischen den bisherigen Parteien K/B für den Rechtsnachfolger C?	134
IV. Besonderheiten bei § 266	134
§ 11 Die Erledigung der Hauptsache	134
I. Die übereinstimmende Erledigungserklärung, § 91a	135
1. Erledigungserklärungen	135

2. Wirkung	136
3. Entscheidung: Beschluss gemäß § 91a. Zusammenfassendes Beispiel:	137
II. Die einseitige Erledigungserklärung des Klägers	138
1. Grundsätzliches	138
2. Die 7 wichtigsten Fälle – Prüfungsschema	142
III. Die Teilerledigungserklärung	149
1. Die übereinstimmende Teilerledigungserklärung	150
2. Die einseitige Teilerledigungserklärung des Klägers	153
§ 12 Die Widerklage	155
I. Die prozessuale Behandlung der Widerklage	155
II. Prüfungsschema und Urteil	158
III. Besondere Fälle der Widerklage	160
1. Die Zwischenfeststellungs(wider)klage, § 256 II	160
2. Aufrechnung und Widerklage	161
3. Possessorische (§§ 861 ff. BGB) Hauptklage und petitorische (§§ 1007, 985 BGB) Widerklage	162
4. Die Drittwiderklage	162
§ 13 Die Prozessaufrechnung	166
1. Doppeltatbestand	166
2. Prozessuale Voraussetzungen	166
3. Die unzulässige, die unschlüssige/unbegründete und die präkludierte (§ 296) Prozessaufrechnung	167
4. Primäraufrechnung und Eventualaufrechnung	168
5. Rücknahme und Änderung der Prozessaufrechnung	170
§ 14 Die einfache Streitgenossenschaft	170
I. Die Wirkungen der einfachen Streitgenossenschaft, §§ 61, 63	171
1. Hierzu folgende Übersicht:	171
2. Die grundsätzliche Selbstständigkeit der Prozessrechtsverhältnisse	172
II. Das Prüfungsschema	173
III. Das Urteil	175
1. Obsiegen aller Streitgenossen (= § 91)	175
2. Unterliegen aller Streitgenossen (= § 100)	175
3. Obsiegen bzw. Unterliegen nur einzelner Streitgenossen	176
§ 15 Die notwendige Streitgenossenschaft, § 62	178
I. Die prozessual notwendige SG, § 62 I, 1. Alt.	179
1. Ein einführendes Beispiel	179
2. Wann liegt prozessual nSG vor?	180
II. Die materiellrechtlich notwendige SG, § 62 I, 2. Alt.	182
1. Ein einführendes Beispiel	183
2. Hauptfälle der materiellrechtlich notwendigen SG	184
III. Die Wirkungen der notwendigen Streitgenossenschaft	185
1. Die Zulässigkeit der Klage	186
2. Säumnis im Termin	186
3. Bestreiten, Beweisantritte	186
4. Klagerücknahme, Hauptsacheerledigungserklärung durch nur einen der nSG	187
§ 16 Die Parteiänderung	187
I. Der gesetzliche Parteiwechsel	187
II. Der gesetzliche Parteibeitritt	189
III. Der gewillkürte Parteiwechsel	189
1. BGH: Klageänderungstheorie	190

2. Herrschende Meinung im Schrifttum: prozessuales Institut eigener Art (Theorie der Gesetzeslücke)	192
3. Zusammenfassender Fall: Beklagtenwechsel in 1. Instanz	193
IV. Die gewillkürte Parteierweiterung	195
1. Meinungsstand	195
2. Zusammenfassender Fall: Parteierweiterung auf Beklagtenseite in 1. Instanz	196
V. Zusammenfassende Übersicht zur Parteiänderung	197
§ 17 Die Beteiligung Dritter am Rechtsstreit, §§ 64 ff.	199
§ 18 Die Nebenintervention (Streithilfe), §§ 66–71	199
I. Der Vorprozess	200
1. Der Beitritt	200
2. Die Rechtsstellung des einfachen NI, § 67	202
3. Das Urteil	204
4. Zusammenfassende Beispiele	206
II. Der Folgeprozess: Interventionswirkung, § 68 (§ 74 III)	208
1. Voraussetzungen	208
2. Interventionswirkung, § 68 1. Hs.	208
3. Die Beseitigung der Bindung, § 68 2. Hs.	210
4. Zusammenfassendes Beispiel (BGH NJW 76, 292)	210
III. Die streitgenössische Nebenintervention, § 69	212
§ 19 Die Streitverkündung, §§ 72–77	213
1. Zweck und Wirkungen	213
2. Voraussetzungen	214
3. Reaktion des Dritten auf die Streitverkündung	216
§ 20 Das Versäumnisverfahren	217
I. Der Erlass eines VU	217
1. Die Voraussetzungen, §§ 330, 331	217
2. Die Entscheidung: echtes oder unechtes VU	222
3. Sonderfall 1: Säumnis in einem späteren Verhandlungstermin, § 332	225
4. Sonderfall 2: Die Säumnis im Beweistermin, §§ 367, 370	226
II. Der Einspruch und das weitere Verfahren	228
1. Das Prüfungsschema	228
2. Der Einspruch ist zulässig	229
3. Der Einspruch ist unzulässig	230
4. Inkorrekte Entscheidung im Säumnistermin: „Meistbegünstigungs-Grundsatz“	231
5. Einspruch und Verspätungspräklausion, §§ 340 III, 296	233
6. Der Einspruch durch die Nichtpartei und Umdeutung in den Beitritt als Streithelfer	235
7. Einspruch und Wiedereinsetzung	237
8. Einspruch mittels elektronischen Dokuments, § 130a	240
III. Säumnis im Einspruchstermin	242
1. Säumig ist der, der das 1.VU erwirkt hat	242
2. Säumig ist der Einspruchsführer, § 345	242
3. Die Berufung gegen ein 2.VU, § 514 II	244
4. Klageerweiterung nach Erlass des 1.VU	244
5. Erledigungserklärung des Klägers erstmals im Einspruchstermin	245
§ 21 Das Mahnverfahren	246
I. Verfahren nach Widerspruch gegen den Mahnbescheid	250
1. Der Widerspruch, § 694	250
2. Die Abgabe	250
3. Die Rechtshängigkeit	250

II. Verfahren nach Einspruch gegen den Vollstreckungsbescheid	252
1. Der Vollstreckungsbescheid, §§ 699, 700	252
2. Verfahren nach Einspruch, § 700 III	252
3. Säumnis des Beklagten im Einspruchstermin, § 700 VI	252
§ 22 Zivilprozessuale Gestaltungsklagen: Vollstreckungsabwehrklage, § 767, und Drittwiderspruchsklage, § 771	253
I. Die Vollstreckungsabwehrklage, § 767	254
II. Die Drittwiderspruchsklage, § 771	259
§ 23 Die Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	263
I. Die vorgeschaltete obligatorische Güteverhandlung, § 278 II	263
II. Die zwei Verfahrensweisen: früher erster Termin und schriftliches Vorverfahren	264
§ 24 Die mündliche Verhandlung	266
I. Der Grundsatz der notwendigen mündlichen Verhandlung	266
II. Die Einheit der mündlichen Verhandlung	267
III. Der Schluss der mündlichen Verhandlung, § 136 IV	268
§ 25 Der Prozessvergleich	269
I. Übersicht zu Vergleichen bei Anhängigkeit eines Rechtsstreits	269
II. Nichtigkeit, Unwirksamkeit, Anfechtung, Rücktritt, Wegfall der Geschäftsgrundlage, Aufhebung des PV	272
§ 26 Einstweiliger Rechtsschutz: Arrest und einstweilige Verfügung (eV)	276
I. Grundlegendes zu Arrest und einstweiliger Verfügung, §§ 916–945b	276
II. Die 3 Arten der einstweiligen Verfügung	278
1. Die Sicherungsverfügung, § 935	278
2. Die Regelungsverfügung, § 940	279
3. Die Leistungsverfügung, § 940 analog	281
III. Die Anordnung und die Vollziehung der einstweiligen Verfügung	283
1. Ein Beispiel	283
2. Die „Vollziehung“ der eV, §§ 928, 929, 936	286
3. Die eV mit Verfügungsverbot, Vormerkung	288
4. Die eV mit Erwerbsverbot	289
IV. Anordnung eines Arrests	290
1. Die Voraussetzungen	290
2. Die Entscheidung	291
V. Rechtsbehelfe	293
1. Widerspruch, §§ 924, 925 (§ 936)	294
2. Aufhebung wegen veränderter Umstände, § 927 (§ 936)	295
§ 27 Das Berufungsverfahren	296
I. Zulässigkeit der Berufung, § 522 I	296
1. Statthaftigkeit, § 511	296
2. Form der Einlegung, § 519	297
3. Frist zur Einlegung, § 517	299
4. Frist zur Begründung, § 520 II	299
5. Ordnungsgemäße Begründung, § 520 III S. 2	300
6. Beschwer des Rechtsmittelklägers	303
7. Berufungssumme bzw. Zulassung der Berufung, § 511 II	304
II. Begründetheit der Berufung	305
1. Zulässigkeit der Klage und Zurückverweisungsgründe, § 538 II	305
2. Begründetheit der Klage	307

III. Zusammenfassender Fall aus anwaltlicher Sicht	308
IV. Das Berufungsurteil	315

Teil 3. Klausurtechnik, sowie Anwaltstätigkeit

§ 28 Die Zulässigkeit der Klage	317
I. Wichtige Prüfungsgesichtspunkte	317
1. Prüfungsvorrang der Prozessvoraussetzungen. Rechtskraft des Prozessurteils	317
2. Prüfung von Amts wegen	318
3. Darlegungs- und Beweislast	318
II. Überblick über die Prozessvoraussetzungen („check-Liste“)	319
§ 29 Urteilklausur: Die Prüfung der Begründetheit der Klage im streitigen Fall	326
I. Vorüberlegungen	329
1. Was will der Kläger zuletzt?	329
2. Welche Anspruchsgrundlagen kommen dafür in Betracht?	329
3. Was ist dazu vorgetragen?	329
II. Die Begründetheitsprüfung	330
1. Die Prüfung des Kläger-Vorbringens (sog. Klägerstation)	332
2. Die Prüfung des Beklagten-Vorbringens (sog. Beklagtenstation)	335
3. Stehen die entscheidungserheblichen, aber umstrittenen Tatsachen jetzt fest? (sog. Beweisstation)	336
4. Greift am Ende die Eventualaufrechnung durch?	336
§ 30 Anwaltsklausur: Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz nebst einem begleitenden Mandantenschreiben	337
I. Vorüberlegungen	337
II. Entwurf des Schriftsatzes	339
III. Begleitendes Mandantenschreiben	341
§ 31 Anwaltsklausur: Klageerwiderung, Hilfsaufrechnung und Widerklage	343
I. Vorbemerkung	345
II. Entwurf des Schriftsatzes	346
Sachverzeichnis	353